

Disciplinen erscheint diese Regel vergeistigt, und gebietet hier „von jeder Disciplin voran einen Ueberblick, ein anschauliches Bild gehen zu lassen, alle Sätze kurz und deutlich zu fassen und sie mit recht viel Beispielen zu begleiten.“

Der Grundsatz der Nützlichkeit und des Angenehmen soll überall auf den Stoff den größten Einfluß haben. *Statim cogitatur quem habiturum sit usum.* Damit man aber die Kleinen allmählig an das ernste Studiren gewöhne, darf man, wie die *blandi doctores* bei Horaz, *crustula*, *Aepfel*, *Nüsse* u. dgl. verabreichen. In diesen oft in das Kleinliche gehenden Vorschriften nähert sich Com. am meisten den späten Philantropisten und dem durch allerhand Zeiterscheinungen auch auf dem Gebiete der Schule vertretenem Utilitätsgeiste unserer Tage.

Das Princip der Zeitersparniß macht sich in sehr vielen Vorschriften geltend. Der Lehrer beschäftige sich nie mit Einem, sondern, wo möglich, mit der Gesamtheit; das Nachsehen der Bücher u. s. w., Abhören der *Pensa* müssen bei den Untern die Obern versehen. *Compendien* bringen auch viel ein, doch müssen sie kurz [*libri verbosi ventosi*] und populär gehalten sein. Endlich wird auch, was nicht auf den ersten Anblick einleuchtet, durch häufiges Repetiren und durch die Einrichtung gespart, daß eine Disciplin durch die ganze Schule nur mit einem Lehrer besetzt ist. Weßhalb aber Com. überhaupt so auf kluge Zeitbenutzung drang, haben wir schon aus der geringen Stundenzahl gesehen, welche er der Elementarschule bestimmt und selbst nicht bedeutend für das Gymnasium vermehrt.

#### Viertes Kapitel.

### Die gelehrte Schule.

#### Schola Latina.

##### Bemerkungen über das Princip und den Schulplan im Ganzen.

Im zwölften oder dreizehnten Jahre des Knaben hält es unser Schulmann für zweckmäßig, über sein weiteres Schicksal zu entscheiden. Ist er ein *mediocre ingenium*, so tritt er unmittelbar in das bürgerliche Leben ein, kann er nach seinen Geistesfähigkeiten auf weitere Bildung Anspruch machen, so nehmen ihn die Räume der *schola latina* auf, deren Zweck es ja ist „*futurae cuiusdam eruditionis solidae*

E. noch Mangel und besteht in der Vorrede (als non plus ultra des Anschaulichkeitssystems anzusehen) si quae res quarum hic mentio fit, oculis praesentari non potest, valde fuerit e re, discipulis ea per se offerri: nempe colores, sapes, quae atramento depingi non poterant. Quo nomine optandum esset, in qualibet illustri schola, res raras et domi non obvias asservari paratas, ut quoties discipulis de his facienda sunt, simul exhiberi queant.

iacere fundamenta.“ *Did.* p. 177.<sup>11)</sup> Wollte man nun über das Princip Untersuchungen anstellen, welches nach Comenius die Gymnasialbildung durchdringen und leiten soll, so muß man sich vor einem bedeutenden und leicht bestrickenden Irrthum hüten. Wer sollte allerdings nicht bei der begeisterten Vorliebe eines Mannes für das Latein, dessen Lieblingswunsch es war, Latium im 17. Jahrhundert wieder aufleben zu sehen<sup>12)</sup>, auf den Gedanken gerathen, er habe es mit einem recht eifrigen Humanisten zu thun? Und dennoch findet gerade das Gegentheil Statt, wie es nach Comenius ganzer Geistesrichtung eigentlich nicht anders sein kann. Wir müßten also, um in alle seine Aeußerungen Harmonie zu bringen, zu dem, vielleicht nicht allzu seltsamen Paradoxon unsere Zuflucht nehmen, es sei damals das Latein ein Reale gewesen — erklärten nicht einzelne Stellen Alles auf eine, für das Ganze genügende Weise. Die Sprachen waren unserm Pädagogen soviel werth, als eruditionis realis vehicula. *Meth.* c. 11. oder noch deutlicher c. 22.: *sapientia, cuius gratia in scholam mittimur, non in linguarum sed rerum cognitione consistit. Linguae, illius duntaxat ab illis in alios transplantandae vehiculum sunt.* Ja, die formelle Bildung an Sprache und Leben des Alterthums war ihm ein gefährlicher, zum Heidenthum lenkender Gewinn<sup>13)</sup>, weshalb er es in der *Did.* p. 152. für gerathen findet,

11) Auf diese Vorschrift, daß nur bedeutendere Köpfe zu den Gymnasialstudien zugelassen werden sollen, dringt Com. an vielen Stellen mit aller Gewalt und es ist nicht zu läugnen, ja neuerdings sogar officiell anerkannt, wie viele Uebelstände im Gymnasialleben geradezu in der Verkehrtheit wurzeln, ganz mittelmäßige Köpfe in der ihnen schrecklichen und schädlichen Gluth der Gymnasialstudien glaskern zu lassen. Die Klage darüber ist nicht, wie mancher gemeint, eine unsern Tagen eigenthümliche, sondern sehr alt. vgl. C. Cellarius l. c. p. 455.: *Quis enim ignorat saepe numero fieri, ut stupidi et inepti ad literas pueri praeceptoribus fingendi poliendique obtrudantur et quamlibet argumentis demonstratur, frustra obniti naturae, qui sine ingenio literarum consecratur studiis, tamen ita tenaces saepe propositi sunt, ut spretis sanioribus consiliis vel stupidissimos etiam filios erudiri et rebus gerendis praeparari in scholis percipiant.* Ferner Turretin (*Kapp Orationes selectae* p. 524.) — *quis nescit, nullum ut plurimum ingeniorum delectum fieri, sed vel caeco parentum arbitrio, vel mera iuvenum temeritate, vel casu quodam ac fortuna disciplinas suscipi? Unde ii saepe literis incumbunt, qui plane inepti sunt etc.* — Mehr scheinbar als wirklich widerspricht solchen Ansichten ein Programm vom Rector Rändler 1747. „Beweis, daß die Aeltern schuldig sind alle und jede Kinder ohne Unterschied des Standes studiren zu lassen.“

12) *Latium Redivivum.* *Opera Didact.* Tom. IV, p. 76. seq. Es sollte eine wirkliche lateinische Stadt gegründet werden, von der ein Dichter singen könnte:  
*Ludimus effigiem Romae, simulataque vero  
 Moenia —*

Denselben Vorschlag machte Montaigne dem französischen Hofe. vgl. Morhof *Polyhist.* I, Lib. 2, 9. 22. sqq.

13) *Fierique propemodum solet, quod Hemmingius monuit, ut, qui vitam omnem in ethnicis scriptoribus consumunt, ad extremum ethnici evadant.* *Meth.* c. 17. Die Opposition gegen das Studium der Klassiker ging in jener Zeit nicht aus flacher Gestinnung oder dürrer Nützlichkeitsfragen, sondern aus in jedem Fall achtbarer, religiöser Besorgnis hervor. Am stärksten äußert sich in dieser Beziehung Poiret *De eruditione triplici* I, p. 339.: *Propudiosum est spurcos huiusmodi canes a puerorum institutoribus (isque Christianis scilicet!) qui non ignorant quanta denunciaverit Christus mala eis qui offendicula pueris praebent, praestare molarem lapidem collo sibi alligari etc. — nefandum est inquam et horrendum, ab iis inquinatissimos et impio-genitium canes aetati tenerae*

alle Heiden aus den Schulen zu verbannen; höchstens Plato und Epictet finden vor ihm Gnade. Viel gelinder spricht er sich in der *Methodus ling.* aus, wo er das Studium der Autoren für durchaus nothwendig erklärt, und den Cicero, Cäsar, ja den Terenz und Plautus passiren läßt. Vielleicht hatte hier die Befürchtung Einfluß, bei den Schweden, in deren Auftrage er dies Buch verfaßte, und welche damals klassische Studien geneigt waren, anzustoßen. Dagegen erklärt er sich in dem *Ventilabrum sapientiae* (einer Retractation aller pädagogischen Werke von 1656). „*Offensum iri metuo complures, qui scholis animam suam, Terentios, Marones, Catullos etc. eripi clamabunt. Sed non moveor. Ego quid scholis Christianis maxime ex usu esset, monui: si tamen gentilium scripta retineri videatur, qua id prudentia fieri possit non reticens. Fateor autem, inter ista relegendum exarsisse cor meum ad non cessandum zelare pro Deo: dum me recentissima iterum terrent eorum (etiam de sublimi Regum et Reginarum ordine exempla [Christina]) qui gentilium librorum inescati illecebris, evangelium Christi fastidierunt, vestigia. In Hinsicht der Keuschheit des lateinischen Ausdrucks endlich war Com. nicht allzu bedenklich und benutzte das*

— — *Licuit, semperque licebit  
Signatum praesente nota producere nomen*

in so weitem Umfange, daß es keinem einfallen kann, ihn noch ferner für das humanistische Princip in Anspruch zu nehmen<sup>14)</sup>.

Wir können nun also ohne mißverstanden zu werden, die Behauptung wiederholen, daß die Hauptaufgabe der *Schola latina* des Comenius schon in ihrem Namen angedeutet sei und sich auf die lateinische Sprache beziehe. Die übrigen Unterrichtsgegenstände sind: 1) Geschichte und Geographie. 2) Naturgeschichte und Physik. 3) Religion und 4) Philosophie, beide in bedeutendem Umfange. 5) Mathematik, auch ausgelehnt genug, doch nur in Nebenstunden. 6) Musik. Nur als accessoria: 7) Griechisch für Theologen, Philosophen und Mediciner. 8) Hebräisch für Theologen.

In der *Did.* p. 177. constituirt Com. für alle diese Gegenstände des Unterrichts 6 Klassen, in einer spätern Schrift aber [*Scholae Pansophicae Delineatio*] sieben, und da diese Zahl auch in andern Büchern als die recipirte erscheint, so hat sie für uns ihre Geltung.

*omnisque formae tenacius et durabilius auscipiendae capaci, tradi, praelegi et laudari, unde prima fides Diabolo aedificatur ad initium eruditionis. Quamvis enim ab horrendis suis sordibus castrarentur, remanet tamen regnatque in illis spiritus profani Ethnicismi, amoris proprii, ambitionis, vindictae, voluptatum, gulae, irrisionis, impietatis, vanitatis, nugacitatis, atque adeo omnis generis malorum semina in unum quasi acervum collecta — — Satanae verum elementum atque vehiculum.*

14) Denn wiewohl er einmal nach seiner Weise Solcheisimen mit der Scham des Noah vergleicht, die nur ein gottloser Cham aufdecke, so macht er sich doch häufig einer gleichen Impietät schuldig. Interessant ist seine apologia latinitalis ianuae wo er sich gegen 100 ihm von den Philologen aufgestochene Barbarismen verttheidigt. Dabei nimmt er aber Ausdrücke in Schutz wie: occasionaliter, praeambulum, accorporare etc. Wenn daher Fabric. *Hist. Bibl.* V. p. 275. vom Com. sagt „*Stilo usus est non quidem elegantissimo, sed satis tolerabili*“ so bezieht sich dies mehr auf einen wirklich angenehmen Fluß der Rede.

Die Abtheilungen selbst führen nun folgende Namen:

- I. Vestibularis, mit dem Motto: οὐδείς ἀναγράφητος εἰσίτω.
- II. Ianualis, mit dem Motto: οὐδείς ἀγεωμέτρητος εἰσίτω.
- III. Atrialis, mit dem Motto: οὐδείς ἀλύλητος εἰσίτω.
- IV. Philosophica, mit dem Motto: οὐδείς ἀνιστόρητος εἰσίτω.
- V. Logica, mit dem Motto: οὐδείς ἀφιλοσόφητος εἰσίτω.
- VI. Politica, mit dem Motto: οὐδείς ἀλόγιστος εἰσίτω.
- VII. Theologica, mit dem Motto: οὐδείς ἀσεβής εἰσίτω.

Wir werden uns jedoch, der Kürze halber, erlauben, Prima, Secunda u. s. w. zu sagen.

Von einem Fachsystem, oder auch nur von Combinationen einzelner Klassen in manchen Lehrzweigen ist bei Comenius keine Spur, obgleich seine Definition von Klasse dem erstern günstig zu sein scheint. [classis est nihil aliud, nisi discipulorum, quos iidem in studiis iungunt profectus, collectio.]

Ein Schüler der latina kann nach der Berechnung des Comenius immerhin dem Schläfe einen Tribut von 8 Stunden zollen; 8 Stunden dienen zu den nothwendigen Geschäften und Erholungen des Lebens, 8 Stunden für das Studium reichen hin. Von diesen darf der öffentliche Unterricht nur 4 in Beschlag nehmen; eine Anstalt, welche mehr verlangt, ist eine carnificina iuventutis. Freilich rechnet Comenius dabei alle Andachtsübungen für Religionsstunden und eine Erholungsstunde ist musicis et — mathematicis deliciis, bestimmt — so daß, wenn wir den ganz freien Sonntag und die Nachmittage des Mittwoch und Sonnabend abziehen, doch für die Woche 30 öffentliche Stunden herauskommen. Das Schuljahr beginnt nach den Herbstferien im October; nur zu dieser Zeit, oder kurz nachher, werden Novizen anzunehmen. Leg. sch. p. 786. Der Cursus für jede Klasse ist jährlich, also nur am Schlusse des ganzen Schuljahres Versetzung. Nach diesen Allen ist der Cursus der Schola latina in sieben Jahren legitim absolvirt.

## Fünftes Kapitel.

### Betrachtung des Lektionsplans im Einzelnen.

#### I. Sprachen.

Wenn wir so in Betrachtung des Speziellen zunächst zu der Ansicht unseres Gelehrten von dem Studium der Sprachen überhaupt übergehen, so gelte im Voraus die Bemerkung, daß wir hier nur wie im Vorübergehn aus den üppig sprudelnden Quellen seiner Mittheilung schöpfen konnten. Besonders ist die Methodus linguarum, an welcher Com. sechs Jahre hindurch in den drückendsten Umständen gearbeitet, ein, nicht bloß an linguistischer Gelehrsamkeit sondern auch an philosophischen Geist so reiches